



## Zusammenfassung Entwicklungs- und Handlungskonzept

Die folgende Übersicht stellt die einzelnen Handlungsempfehlungen noch einmal für die jeweiligen Handlungsfelder gebündelt dar. Dabei wurde bei der Sortierung auf die einzelnen Umsetzungshorizonte abgestellt. Die kurzfristige Umsetzung mit einer Umsetzungszeit von bis zu fünf Jahren, die mittelfristige Umsetzung mit einer Umsetzungszeit von bis zu 10 Jahren und die langfristige Umsetzung mit einer Umsetzungszeit von über 10 Jahren. Für einzelne konkrete Umsetzungsbeispiele ist auf den jeweiligen Abschnitt im Rahmen des Entwicklungs- und Handlungskonzeptes zu verweisen.

KU = Kurzfristige Umsetzung (bis 5 Jahre)

MU = Mittelfristige Umsetzung (5 bis 10 Jahre)

LU = Langfristige Umsetzung (ab 10 Jahre)

Für einen Großteil der Handlungsschwerpunkte wurden kurze Textauszüge dargestellt. **Details zu den einzelnen Punkten finden sich im Entwicklungskonzept bzw. in den jeweiligen Fachplanungen.**

### Grundlagen und Demografie

Handlungsempfehlung	KU	MU	LU
<b>Erstellung einer Demografiestrategie für die Gemeinde</b>			
<b>Textauszug:</b> „Wichtig ist immer die Klarheit über Entwicklungstrends. Dafür müssen belastbare Informationen gesammelt werden und eine Sozialraumanalyse verwertet werden. Wichtig ist dort, kleinräumig zu denken aber weiträumig über alle Handlungsfelder zu analysieren.“			
<b>Entwicklung hin zum Grundzentrum</b>			
<b>Textauszug:</b> „Die Umsetzung erfolgt zum einen durch ein verstärktes Bevölkerungswachstum und zum anderen durch die Kumulierung von infrastrukturellen Voraussetzungen eines Grundzentrums.“			
<b>Sensibilisierung der Öffentlichkeit und bieten einer Plattform für demografiebezogene Projekte</b>			
<b>Textauszug:</b> „Sensibilisierung der Öffentlichkeit für das Thema Soziales und Demografie. Erstellung eines digitalen Sozialeitfadens mit wichtigen Ansprechpartnern und Angeboten im sozialen und medizinischen Bereich in der Gemeinde für eine breite Zielgruppe. Stärkung der Rolle der Gemeinde als Mittler zum Thema Demografie und den entsprechenden Herausforderungen und zur Verfügungstellung einer Plattform für entsprechende Projekte in der Kommune.“...			
<b>Enge Zusammenarbeit mit anderen Kommunen, Wirtschaftspartnern und anderen Kooperationspartnern</b>			
<b>Textauszug:</b> „Gerade deshalb ist es von besonderer Bedeutung, regionale Kooperationen auf kommunaler, aber auch wirtschaftlicher und kultureller Ebene, zu erhalten und zukünftig auszubauen. Die finanziellen und materiellen sowie personellen Ressourcen der Kommunen im Verdichtungsraum sind teilweise begrenzt. Eine Bündelung hilft deshalb auch bei der Schaffung neuer Angebote. Die Zusammenarbeit mit anderen Gebietsgemeinschaften unterstützt die Arbeit der Verwaltung und ermöglicht häufig die Umsetzung von Maßnahmen, welche ohne eine			



Kooperation nicht möglich wären. Wichtig ist dabei die Vernetzung auf horizontaler und auf vertikaler Ebene.“

## Verkehr und technische Infrastruktur

Handlungsempfehlung	KU	MU	LU
<b>Umsetzung des Radverkehrskonzeptes</b>			
<p><b>Textauszug:</b> „Umsetzung des Radwegekonzeptes für die Gemeinde Ottendorf-Okrilla mit der Maßgabe der Verbesserung des Alltags- und touristischen Radverkehrs in den Ortsteilen. Ziele sind dabei die bessere Anbindung der Orte ins Umland, die Verbesserung der Vernetzung der Ortsteile untereinander und die Verbesserung der Verkehrssicherheit vor allem für Schüler.“</p> <p><b>Weitere Details im Konzept sowie ausführlich im Radverkehrskonzept der Gemeinde</b></p>			
<b>Erstellung umfassendes Mobilitätskonzept</b>			
<p><b>Textauszug:</b> „...empfiehlt sich die <b>Erstellung eines umfassenden Mobilitätskonzeptes</b> für die Gemeinde. In diesem werden verschiedene Teilbereiche, beispielsweise der Radverkehr, der ÖPNV, die Ausstattung mit Fußwegen usw. gebündelt, ausführlich bewertet und entsprechend mit Handlungszielen und Maßnahmen versehen.“</p>			
<b>Umsetzung und Fortschreibung des Lärmaktionsplanes der Gemeinde</b>			
<p><b>Textauszug:</b> „Umsetzung festgelegter Maßnahmen gemäß Lärmaktionsplan der Gemeinde aus dem Jahr 2014. Mittelfristige Evaluierung der Festlegungen und gegebenenfalls Erweiterung des Lärmschutzes, vor allem entlang der Autobahn A4 sowie Bereichen mit einer hohen Verkehrsbelastung in den Orten.“</p>			
<b>Konzipierung eines Rufbus- / Bürgerbusmodells</b>			
<p><b>Textauszug:</b> „Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Etablierung eines solchen Angebotes, sei es ein Ruftaxi oder eine Art Bürgerbus, ist eine <b>umfassende Analyse des Bedarfes und eine darauf basierende Konzipierung von möglichen Umsetzungsvarianten.</b>“</p>			
<b>Sicherstell. zukunftssicherer Breitbandversorgung</b>			
<b>Sicherung und Ausbau des Wanderwegenetzes</b>			
<p><b>Textauszug:</b> „Sicherung und bedarfsgerechter Ausbau der Wanderwegestruktur der Gemeinde und damit Steigerung des touristischen Potentials der Wege. Wichtig ist dabei der Erhalt und die Pflege bestehender Wege, die bedarfsgerechte Pflege und Errichtung wegbegleitender Infrastruktur und Parkflächen für Wanderwege und die der Ausbau des touristischen Leitsystems, auch im Bereich der thematischen Gestaltung der Beschilderung.“</p>			
<b>Schaffung eines barrierefreien öffentlichen Raumes</b>			
<p><b>Textauszug:</b> „Verstärkte Beachtung von Belangen der Barrierefreiheit im gesamten Gemeindegebiet, vor allem im Bereich des barrierefreien Zugangs zu öffentlichen Gebäuden sowie ein angepasster Zugang zu öffentlichen, infrastrukturellen Einrichtungen (Haltestellen, Fußwege etc.).“</p>			
<b>Instandsetzung und Ausbau der Straßeninfrastruktur</b>			
<p><b>Textauszug:</b> „Verbesserung der Straßenqualität bezogen auf bauliche Mängel, Ausbaugrad etc. sowie die Verbesserung der straßenbegleitenden Infrastruktur wie Zuwegung, Fußwege (siehe oben) oder Beleuchtung. Die Straßenzustandsnote soll dabei nicht schlechter als mit 3,5 bewertet werden.“</p>			



<b>Interne und externe Verknüpfung des Wegetzes</b>			
<b>Textauszug:</b> „Verbesserung der Verknüpfung von verschiedenen Wegetzen untereinander zur Steigerung der Attraktivität für den jeweiligen Nutzer (z. B. Anbindung der Wanderwege an den ÖPNV, Schaffen von Infrastruktur (ausreichend Fahrradständer, Ladestationen für E-Bikes etc.).“			
<b>Erstellung eines Verkehrsleitkonzeptes</b>			
<b>Textauszug:</b> „Grundlage für alle Maßnahmen sollte mittelfristig auch ein <b>Verkehrsleitkonzept sein, welches in Verbindung mit dem Mobilitätskonzept der Gemeinde die Verkehrsströme leiten</b> soll. Basierend auf der vorliegenden Verkehrsbelastung und der prognostizierten Entwicklung des Verkehrs in der Gemeinde, ausgehend von deren Entwicklungszielen, werden Ziele und Maßnahmen festgelegt, welche zu einem effektiven Verkehr in der Gemeinde beitragen und entsprechend die Verkehrsbelastung in den vier Ortsteilen langfristig verringern sollen.“			
<b>Umleitung des LKW-Verkehrs aus den Orten</b>			
<b>Textauszug:</b> „Reduzierung der Verkehrsbelastung durch LKWs in den Orten durch Fahrverbote, Schaffung von alternativen Routen und verkehrsberuhigenden Maßnahmen in den Orten. Möglichkeiten einer Umleitung bestehen dabei über die Bundesautobahn A4, zu entlastende Straßen wären die S177 und die B97.“			
<b>Schaffen von Parkflächen</b>			
<b>Textauszug:</b> „Entlastung des Straßenraumes bzw. bestehender Parkflächen durch die Schaffung neuer Parkmöglichkeiten, vor allem an kulturellen bzw. Bildungs- und Erziehungseinrichtungen.“			
<b>Erhalt von zwei Autobahnanschlussstellen</b>			
<b>Umsetzung einer Ortsumfahrung</b>			
<b>Textauszug:</b> „. In Abstimmung mit dem Landratsamt sowie dem LASUV soll <b>mittel- bis langfristig eine solche Umfahrung realisiert werden. Bedingung der Gemeinde Ottendorf-Okrilla ist dabei immer die Beibehaltung beider Autobahnauffahrten und eine Umsetzung gemäß den Vorgaben dieses Konzeptes zum Erhalt der Ortskerne sowie der Umwelt- und Grünstrukturen.</b> “			
<b>Bedarfsgerechter Ausbau der Mediennetze</b>			
<b>Textauszug:</b> „Fertigstellung des umfassenden Ausbaus der Mediennetze in den vier Ortsteilen. Langfristiger Ausbau bzw. Sanierung der Mediennetze ausgehend von der demografischen Entwicklung und Entwicklung der Bevölkerungszahlen in den Orten; entsprechende Vermeidung von positiven oder negativen Auslastungsgrenzen, auch unter Beachtung eines ausreichenden Hochwasserschutzes.“			
<b>Quantitative und qualitative Sicherung der Verkehrsanbindungen zwischen den Orten und ins Umland</b>			
<b>Textauszug:</b> „Sicherung des Straßennetzes als Vernetzung zwischen den Orten und ins Umland. Dauerhafte Pflege und Unterhaltung der Straßeninfrastruktur ist dabei von besonderer Bedeutung. Überprüfung einer mittel- bzw. langfristigen Erweiterung des Straßennetzes an geeigneten Stellen in der Gemeinde“			



## Städtebau und Wohnen

Handlungsempfehlung	KU	MU	LU
<b>Durchführung eines umfassenden Flächenmanagements in der Gemeinde (Einbindung bestehender Konzeptionen)</b>			
<b>Textauszug:</b> „Etablierung eines umfassenden Flächenmanagements zur schnellen Aktivierung vorhandener Flächenpotentiale und als Komplettübersicht für die Gemeinde. Integration des bestehenden Brachenkonzeptes und anderer Konzeptionen als Grundlage für eine mittel- bis langfristige Fortschreibung“			
<b>Konzipierung und Umsetzung eines Ortszentrums mit der Bündelung verschiedener Funktionen</b>			
<b>Textauszug:</b> „Schaffung eines Ortszentrums in Ottendorf-Okrilla mit der Bündelung von verschiedenen Funktionen (Wohnen, Handel, Erholung) als ein zentraler Treffpunkt und ein zusätzliches Angebot für die umliegenden Ortsteile.“			
<b>Umsetzung des Brachflächenkonzeptes</b>			
<b>Textauszug:</b> „Umsetzung von Maßnahmen zur Um- oder Wiedernutzung von ausgewählten Brachflächen in der Gemeinde auf Grundlage des Brachenkonzeptes aus dem Jahr 2017. Kontinuierliche Evaluierung des Konzeptes und mittelfristige Fortschreibung.“			
<b>Schaffen von altersgerechtem Wohnraum</b>			
<b>Textauszug:</b> „Neben bezahlbarem Wohnraum soll auch explizit altersgerechter, sprich barrierefreier Wohnraum geschaffen werden. Wichtig ist dabei auch die Unterstützung und Information privater Hauseigentümer bzw. Häuslebauer“			
<b>Schaffung von alternativen Wohnangeboten</b>			
<b>Textauszug:</b> „Umsetzung von Mehrgenerationenprojekten als Alternative zu herkömmlichen Wohnangeboten und zur Stärkung der generationsübergreifenden Kommunikation und Unterstützung untereinander.“			
<b>Schaffen von bezahlbarem Wohnraum</b>			
<b>Textauszug:</b> „Umsetzung von Wohnbauprojekten und Unterstützung von privaten Investoren bei der Umsetzung von Bauvorhaben zur Schaffung von bezahlbarem Wohnraum in den Orten. Hier liegt eine sehr hohe Priorität auf dem Bau von Mietwohnungen bzw. Mehrfamilienhäusern.“			
<b>Information zur Um- und Wiedernutzung von Brachflächen</b>			
<b>Einbindung von Brachflächen bei der Umsetzung anderer Entwicklungsziele (Priorität: Um- und Wiedernutzung)</b>			
<b>Erhalt und Pflege bestehender Grünstrukturen</b>			
<b>Textauszug:</b> „Zu den wichtigsten Aufgaben der <b>Sicherung dieser Strukturen</b> gehören jeweils die <b>Pflege und Erhaltung des historischen Gehölzbestandes</b> , der gleichzeitige <b>Ausbau des vitalen Gehölzbestandes</b> , die <b>Schaffung einer attraktiven und ökologisch wertvollen Raumstruktur</b> , die <b>Wiederherstellung und Weiterentwicklung des historischen Wegenetzes</b> und die <b>Erhaltung und Entwicklung Kultur- und Erholungsfunktionen</b> .“			
<b>Schaffung von attraktiven Begegnungsstellen</b>			



<p><b>Textauszug:</b> „Schaffen von neuen „grünen“ Begegnungsstellen in den Orten als neue Elemente der Ortsgestaltung und Auflockerung des Ortsbildes. Diese sollen als Begegnungsstätten in den Ortsteilen dienen und so weiter zu einer attraktiven Wohnumgebung beitragen. Des Weiteren erfüllen sie aus städtebaulicher Sicht auch ökologische Aufgaben und dienen als Orte der Erholung.“</p>			
<p><b>Schaffen von Wohnbauflächen durch die Nutzung vorhandener Flächenpotentiale (siehe Flächennutzungsplanung)</b></p>			
<p><b>Textauszug:</b> „Wichtig dafür sind neben der <b>Nutzung von Potentialen an Wohnbauflächen auch die Erhaltung und Schaffung von erschwinglichem Baugrund und bezahlbare Mieten</b>. Für eine geplante Steigerung der Zuwanderung müssen entsprechend neue Angebote geschaffen werden. Dabei ist auf eine <b>bedarfsgerechte Planung abzustellen</b>, das heißt auf eine <b>Ausweisung von großen, neuen Wohngebieten, welche abgekapselt vom Rest der Orte existieren, soll verzichtet werden</b>.“</p> <p>Weitere Details ergeben sich im Zuge der aktuell laufenden Gesamtfortschreibung des Flächennutzungsplanes der Gemeinde.</p>			
<p><b>Nutzung bestehender Baulücken</b></p>			
<p><b>Um- und Wiedernutzung z. B. brachliegender Gebäude</b></p>			
<p><b>Textauszug:</b> „Nutzung des bestehenden Gebäudepotentials im Bereich der Um- und Wiedernutzung und aktive Vermarktung an private Investoren. Außerdem aktive Informationspolitik für private Hausbesitzer über bestehende Fördermöglichkeiten (z.B. LEADER-Förderung).“</p>			

**Wirtschaft, Arbeitsmarkt und Handel**

Handlungsempfehlung	KU	MU	LU
<p><b>Auslastung noch verfügbarer Freiflächen in bestehenden Gewerbegebieten</b></p>			
<p><b>Textauszug:</b> „Aktives Suchen nach Unternehmen für noch freie Gewerbeflächen in der Gemeinde für eine zusätzliche Stärkung des Gewerbebestandes und einem Ausbau des Unternehmensportfolios der Gemeinde.“</p>			
<p><b>Schaffen von zusätzlichen Versorgungsangeboten</b></p>			
<p><b>Textauszug:</b> „Ziel der Gemeinde ist es, die <b>bestehenden Angebote in den Orten zu erhalten und zukünftig weiter zu unterstützen</b> und zum anderen <b>neue Unternehmen bzw. Dienstleister in die Orte zu holen und auf langfristige Sicht eine Verbesserung der Gesamtversorgung herzustellen</b>“</p>			
<p><b>Nutzung mobiler Angebote + Bereitstellung geeigneter Flächen</b></p>			
<p><b>Textauszug:</b> „Eine Alternative ist das <b>Nutzen von mobilen Angeboten</b>, welche direkt in den Orten verschiedenste Waren anbieten können und so das Versorgungsnetz enger schließen können. Wichtig ist dabei zum einen die Zurverfügungstellung von geeigneten Flächen in den Orten und zum anderen die Vermeidung von Konflikten mit bestehenden stationären Angeboten“</p>			
<p><b>Sicherung und bedarfsgerechter Ausbau der Gewerbebestände und Unterstützung ansässiger Unternehmen</b></p>			
<p><b>Textauszug:</b> „Sicherung des attraktiven Gewerbebestandes in der Gemeinde durch eine aktive Kooperation mit den Unternehmen bzw. dem Gewerbeverein und Unterstützung bei eventuellen Expansionsplänen bezüglich Flächenpotentialen usw. (immer im Einklang mit der bestehenden Orts- und Gewerbestruktur). Durch die begrenzt verfügbaren Flächen für die Neuansiedlung von Gewerbe ist zukünftig auch über die Möglichkeiten eines interkommunalen Gewerbegebietes nachzudenken.“</p>			



<b>Sicherung des Fachkräftepotentials der Gemeinde</b>			
<b>Textauszug:</b> „Aktives Werben um Fachkräfte und Schaffen von attraktiven Standortbedingungen zur Ansiedlung (weiche Standortfaktoren wie Wohnumfeld, Grundversorgung, Mobilität etc.). Vor allem auch der Gewerbeverein soll hier in seiner Arbeit unterstützt werden.“			
<b>Unterstützung und zielgerichtete Ansiedlung innovativer Unternehmen als Katalysator für die kommunale und regionale Wirtschaft</b>			
<b>Textauszug:</b> „Sicherung der gewerblichen Vorrangstellung in der Region durch die Ansiedlung von innovativen Unternehmen und Unterstützung bestehender Gewerbe bei Forschung und Entwicklung.“			

### Bildung, Erziehung und Soziales

Handlungsempfehlung	KU	MU	LU
<b>Bedarfsgerechter Ausbau der Kindertageseinrichtungen und Bildungseinrichtungen</b>			
<b>Textauszug:</b> „...bedarfsgerechte Erweiterung der Einrichtungen zur Gewährleistung einer qualitativ hochwertigen Erziehungs- und Bildungsarbeit in den Orten.“			
<b>Schaffung von Angeboten für Pflege- und Sozialberatungen</b>			
<b>Textauszug:</b> „Erarbeitung von Angeboten zu Pflege- und Gesundheitsberatungen für ältere Menschen, integriert in kommunale Angebote für Senioren bzw. Aufbau von Kooperationen mit privaten Pflege- und Informationseinrichtungen und Ausbau von digitalen Informationsmöglichkeiten.“			
<b>Schaffen von Mehrgenerationenangeboten</b>			
<b>Textauszug:</b> „Schaffung von Kultur- oder Freizeitangeboten mit einer generationsübergreifenden Komponente. Förderung der Interaktion von Jung und Alt und Belebung des generationsübergreifenden Austauschs in den Ortsteilen.“			
<b>Sicherung des Ärzte- und medizinischen Versorgungsbestandes in der Gesamtgemeinde</b>			
<b>Textauszug:</b> „Sicherung der ärztlichen Versorgung in der Gemeinde durch den Erhalt bestehender Angebote der medizinischen Versorgung, die Unterstützung bei der Suche nach Nachfolgern für eine Praxistätigkeit und die Schaffung von Anreizen zur Neuansiedlung von vor allem auch Fachärzten in der Gemeinde.  Dazu gehört der Erhalt bzw. die Schaffung von Sozialstationen mit gebündelten Angeboten für eine zielgerichtete, effiziente Versorgung der Menschen in der Gemeinde. Wichtig ist ebenfalls der Versuch einer politischen Einflussnahme im Bereich Verteilung und Rahmenbedingungen, da ansonsten, z. B. im Bereich eines Kinderarztes, eine Neuansiedlung schwierig wird.“			
<b>Schaffung bedarfsgerechter ambulanter und stationärer Pflegeangebote</b>			
<b>Textauszug:</b> „Schaffen von bedarfsgerechten Einrichtungen zur ambulanten Pflege zur Sicherung des zum Großteil selbstbestimmten Lebens in der eigenen Wohnung / dem Eigenheim. Schaffung von stationären Angeboten, sollte ersteres nicht mehr möglich sein“			
<b>Qualitative Sicherung der Kindertageseinrichtungen + Schulstandorte</b>			
<b>Textauszug:</b> „Qualitativer Erhalt und ausgehend von Bedarfsanalysen kurz- bis mittelfristiger Umbau der Kindertageseinrichtungen sowie Schulstandorte zur Gewährleistung einer qualitativ			



hochwertigen Erziehungs- und Bildungsarbeit in den Orten. Umsetzung einer derzeit in Bearbeitung befindlichen Konzeption für die Kindertageseinrichtungen im Ort. Stärkung der Schulstandorte und Schaffung von Bildungszentren in den Orten mit einer Kombination aus Kindertages- und Schuleinrichtungen für eine optimale Verteilung von Kapazitäten in den Orten und entsprechend guten Voraussetzungen für Eltern und deren Kinder.“			
<b>Unterstützung sozial benachteiligter Bürger in den Ortsteilen</b>			
<b>Erhalt des guten „Miteinanders“ in den Ortsteilen und Unterstützung ehrenamtlicher Helfer</b>			
<b>Textauszug:</b> „Förderung der Dorfgemeinschaft und des Zusammenlebens durch die Unterstützung bei Projekten wie Ortsfesten etc. sowie die Unterstützung ehrenamtlicher Tätigkeiten mit dem Ziel der Förderung des örtlichen Zusammenhalts (Heimatvereine, Traditionsvereine etc.)“			
<b>Integration neuer Zuzügler in den Orten durch Maßnahmen zur Steigerung des Zusammengehörigkeitsgefühls</b>			
<b>Textauszug:</b> „Schnelle Integration von neuen Einwohnern in die Ortsgemeinschaft zur Vermeidung einer Abgrenzung durch eine ausgeprägte Willkommenskultur und die Einbindung von Zuzüglern in das soziale und kulturelle Leben in den vier Ortsteilen.“			

### Tourismus, Kultur, Erholung und Sport

Handlungsempfehlung	KU	MU	LU
<b>Stärkung des Ehrenamtes in der Gemeinde</b>			
<b>Textauszug:</b> „Stärkung des Ehrenamtes als ein wichtiges Ziel der Gemeinde zur Unterstützung der Vereinsarbeit, vor allem im Bereich der Freiwilligen Feuerwehren. Stärkung der Feuerwehrstandorte zur Sicherstellung des Brandschutzes und als eine der zentralen Komponenten des Ortslebens. Grundlage für den Bereich Brandschutz ist dabei das Brandschutzkonzept der Gemeinde, welches in regelmäßigen Abständen fortgeschrieben wird.“			
<b>Sicherung der Nachwuchsarbeit in den Vereinen</b>			
<b>Textauszug:</b> „Eine <b>nachhaltige Nachwuchsarbeit</b> ist Grundlage für das langfristige Bestehen der Vereine in den vier Ortsteilen. Neben der Betreuung der Kinder und Jugendlichen ist auch die <b>Akquirierung neuer Vereinsmitglieder wichtig.</b> “			
<b>Erhalt und Schaffung neuer Treffpunkte in den Orten und Ausbau von Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche</b>			
<b>Textauszug:</b> „Errichtung zentraler Möglichkeiten des Treffens als Freizeitgestaltung für Kinder und Jugendliche in den Orten, z. B. Spielplätze, Jugendtreffs etc. Kombinierte Nutzung in Zusammenarbeit mit bestehenden Vereinen in der Gemeinde im Bereich der Zurverfügungstellung von Flächen etc. Ziel ist auch eine Zentralisierung von Angeboten in den jeweiligen Ortsteilen und damit die Bündelung vieler kleinerer Angebote an einer passenden Stelle mit entsprechender Qualität.“			
<b>Umsetzung des Sportstättenkonzeptes der Gemeinde</b>			
<b>Textauszug:</b> „Schrittweise Umsetzung des vorhandenen Sportstättenkonzeptes der Gemeinde mit dem Schwerpunkt auf den Turnhallen. Langfristige Sicherung der Sportstätteninfrastruktur.“ <b>Weitere Details finden sich im Sportstättenkonzept der Gemeinde</b>			
<b>Weiterentwicklung bestehender touristischer Angebote</b>			
<b>Textauszug:</b> „Erhalt und qualitative Weiterentwicklung bestehender touristischer Angebote.“			



Die Konzentration liegt dabei auf der touristischen Anziehungskraft und es Potentials des Schlosses Hermsdorf mit den angegliederten Parkanlagen“			
<b>Schaffung neuer Freizeitangebote in der Gesamtgemeinde</b>			
<p><b>Textauszug:</b> „Sicherung und Ausbau von Freizeitangeboten in den Orten als ein wichtiger Standortfaktor. Erhalt und Qualifizierung bestehender Angebote als primäres Augenmerk.</p> <p>Analyse und gegebenenfalls Schaffung neuer Sport und Fitness Einrichtungen in der Gemeinde unter der Einbeziehung ortsansässiger Vereine und möglicher Investoren.</p> <p>Ausbau kultureller Möglichkeiten zur Weiterbildung. Unterstützung der Bibliotheken, Errichtung von Mediatheken zur Unterstützung der Schulstandorte etc.</p> <p>Etablierung neuer, angepasster Kultur- und Freizeitangebote in den Orten zur Steigerung der Attraktivität für die steigende ältere Bevölkerung mit einem Schwerpunkt auf Erreichbarkeit und Barrierefreiheit. Beispiele wären Mehrgenerationenspielplätze mit Geräten für Kinder und Senioren.“</p>			
<b>Unterstützung örtlicher Vereine</b>			
<p><b>Textauszug:</b> „Eine langfristige Unterstützung dieser Strukturen ist Ziel der Gemeinde. Dabei soll neben einer materiellen Unterstützung der Vereine und des Ehrenamtes auch die Wertschätzung engagierter Bürger und Bürgerinnen gesichert werden.“</p>			
<b>Förderung der Vernetzung von Vereinen</b>			
<p><b>Textauszug:</b> „Kooperation und Austausch der Vereine fördern, um neue Projekte zu entwickeln und Problemstellungen schneller zu lösen. Pflege, Aufbau und Förderung einer Vernetzung auch über die Ortsgrenzen hinaus.“</p>			

## Natur und Klimaschutz

Handlungsempfehlung	KU	MU	LU
<b>Nutzung alternativer Energieerzeuger</b>			
<p><b>Textauszug:</b> „Aus diesem Grund ist zukünftig auf die Nutzung solcher Technologien zu achten und vor allem bei Projekten an kommunalen Gebäuden eine entsprechende Nutzung zu prüfen. Ebenso ist die Etablierung von Energiequartieren anzudenken, in welchem über Wärmenetze beispielsweise mehrere kommunale Einrichtungen vernetzt und entsprechend zukunftssicher mit Energie versorgt werden können, beispielsweise im Bereich Gemeindeverwaltung, Schulkomplex und Turnhalle.“</p>			
<b>Langfristige Betrachtung der Potentiale der E-Mobilität</b>			
<p><b>Textauszug:</b> „Überprüfung der Möglichkeiten der Elektromobilität auf potentielle Anwendungsmöglichkeiten in der Gemeinde bei einem bedarfsgerechten Einsatz von finanziellen Mitteln, z. B. im Bereich von E-Bike-Verleih (inkl. entsprechender Ladeinfrastruktur) bzw. Schaffen von entsprechenden Voraussetzungen für die Nutzung von Elektrofahrzeugen in der Gemeinde.“</p>			
<b>Langfristige Anlage von Grünzügen z. B. für Renaturierungsprojekte</b>			
<b>Umsetzung von Maßnahmen des Naturschutzes</b>			
<p><b>Textauszug:</b> „Zu möglichen Maßnahmen zählen die Errichtung kleinerer Grünstrukturen als Auflockerung einer dichter werdenden Bebauung als Rückzugsort für seltene Arten, die nachhaltige Pflege der Grünstrukturen, die Vermeidung einer übermäßigen Versiegelung und die</p>			





Sensibilisierung der Öffentlichkeit zu Themen des Naturschutzes, z. B. durch Infotafeln an relevanten Wanderrouten oder der Auslage von Infomaterial in der Gemeinde.“

## Öffentliche Finanzen

Handlungsempfehlung	KU	MU	LU
<b>Steigerung der Gewerbesteuereinnahmen</b>			
<b>Textauszug:</b> „Weiteres Ziel ist die Steigerung der Gewerbesteuereinnahmen (wichtig: zahlendes Gewerbe mit Sitz in der Gemeinde!) durch die Sicherung bestehender Unternehmen und die Ansiedlung neuer Unternehmen.“			
<b>Steigerung der Lohnsteuereinnahmen</b>			
<b>Textauszug:</b> „...Steigerung der Einnahmen im Bereich Lohnsteuer durch die Schaffung neuer Arbeitsplätze.“			
<b>Realisierung einer gesunden Mischfinanzierung in der Gemeinde</b>			
<b>Textauszug:</b> „Ziel ist die weitere Verringerung von Schulden der Gemeinde vor dem Hintergrund einer gesunden Mischfinanzierung (Eigenkapital + Fremdkapital); + Steigerung der Einnahmen im Bereich Lohnsteuer durch die Schaffung neuer Arbeitsplätze und die Steigerung der Gewerbesteuereinnahmen.“			
<b>Nutzung regionaler, nationaler und internationaler Förderprogramme zur Entlastung des Kommunalhaushaltes bei gleichzeitigem Abbau des Investitionsrückstandes</b>			
<b>Textauszug:</b> „Nutzung von Investitionsfördermitteln zur Umsetzung von Projekten in den Orten. Zu beachten sind dabei Mittel von Land, Bund und EU. (Strukturförderung, LEADER-Förderung etc.)“			